

AFRI
COME

WEITERE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA AFRIKA

JULI 2006

**Konzerttour
Rap-Sommer an deutschen
Schulen**

Der Rap-Sommer in Deutschland stellt Jugendkulturen aus Guinea, Mali und dem Senegal vor. Vor allem die Hip-Hop-Kultur Senegals bietet ein interessantes Pendant zum traditionellen Sprechgesang der westafrikanischen Griot-Kultur. Das Projekt ist

als Schul- und Konzerttour konzipiert. Die Bands, die in den Schulen auftreten, werden von einem afrikanischen Musiklehrer und einem Übersetzer begleitet.

21. - 22. JULI 2006

**Theatergastspiel
Amo – eine dramatische
Spurensuche, Wittenberg**

Das Stück basiert auf der Geschichte von Anton Wil-

helm Amo Afer, der 1707 als vierjähriger Junge nach Deutschland kam, am Hofe eines Fürsten aufwuchs und studierte und schließlich als erster Schwarzer an einer deutschen Universität lehrte. Amo war einer der ersten Afrodeutschen. Aber er war auch ein Afrikaner ohne Wurzeln, der sein Land nicht kannte und der in dem Land, in dem er aufgewachsen war,

nicht anerkannt wurde. Eine Geschichte, die nach 250 Jahren aktueller ist denn je.

SEPTEMBER 2006

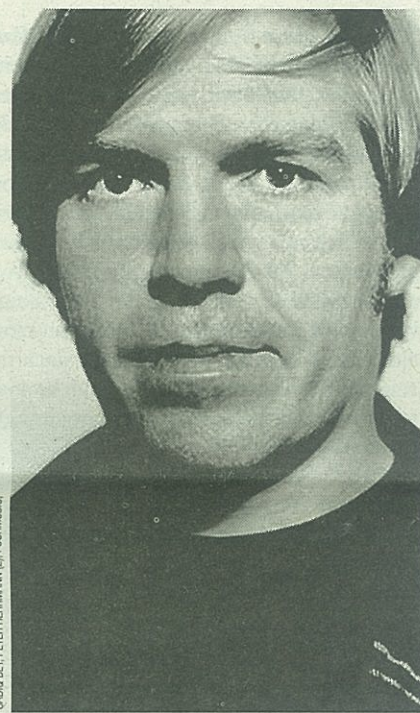
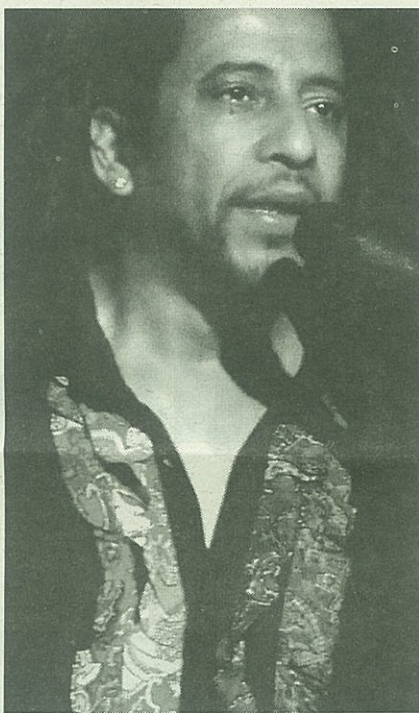
**Tagung/Kongress
Zukunft Afrikas – Wege
eines selbstgenerierten
Wandels, Frankfurt a.M.**

Auch 40 Jahre nach Ende der Kolonialzeit ist die afrikanische Landwirtschaft in vielen Staaten noch immer

von Monokulturen geprägt, während die Devisen bringende Industrie weiter am Rohstoffexport orientiert ist. Eine international wettbewerbsfähige Wirtschaft ist die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Diskutiert wird über die Rolle der internationalen Finanzinstitutionen für die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas, und was afrikanische Regierungen von

Deutschland und Europa erwarten? Im Zentrum steht die Frage, wie die Afrikaner selbst die Potenziale des Kontinents nutzen und wirtschaftspolitische Prozesse optimieren können? Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Afrika Stiftung statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.bpb.de/africome



Bunte Mischung Sadiq Bey, Aly Keita, Oxana Chi und And.Ypsilon (von links) geben bei Longitude 0/20 Ost gemeinsam mit anderen Künstlern auf dem Festival eine afroeuropäische Performance.

Ohne folkloristische Anklänge und Assoziationen suchen die Protagonisten von Longitude 0/20 Ost nicht das traditionelle Afrika der allgemeinen Vorstellungswelt, sondern das heutige mit seinen vielen internationalen Schnittstellen. Eine davon ist Deutschland. Und so beleuchtet die Performance, die Musik, Tanz, szenische Lesung verbindet, die hiesige afrikanische Szene, afrodeutsche Ausdrucksmittel sowie Deutsche die eine Bindung zu Afrika haben.

Das dreistündige Programm enthält mehrere thematische Blöcke und einige Passagen freier Improvisation. Die Musiker tauchen in unterschiedlichen Formationen auf, wobei ein Genuss des Abends sein wird, dass man vieles in den so entstehenden Konstellationen noch nicht gesehen und gehört hat. Stilistische Überblendungen schaffen akustisch und visuell ein neues Erlebnis.

Einen Block des Programms bilden vier bekannte Musiker: And.Ypsilon von den Fantastischen 4 an Reglern und Synthesizer, Stefan Charisius spielt die Kora, Okas Sylla die Gongoma, Ralf Goldkind bläst die Posaune. Besucher aus dem vorigen Jahr

Kunstvolles Experiment

Musiker und Tänzer aus Afrika und Europa gehen bei Longitude 0/20 Ost eine schöpferische Symbiose ein. Das Ergebnis ist eine ebenso überraschende wie begeisternde Performance.

VON PETER HERRMANN

erinnern sich an Stefan Charisius, der in Begleitung von Martin Schnabel an der elektrischen Geige brillierte. And.Ypsilon und Ralf Goldkind unternahmen zuletzt in Stuttgart spannende Ausflüge in Richtung Afrika. Weniger bekannt in Potsdam und Berlin ist Okas Sylla aus Guinea. Nach dem etwa 30-minütigen Konzertteil der Vier könnte sich das ändern.

Souleymane Touré an den Schlaginstrumenten ist die graue Eminenz des Ensembles und, was sich viele bei der hervorragenden künstlerischen Besetzung kaum vorstellen können, der Bekannteste von allen: Manu Dibango, Fela Kuti, Miriam Makeba – die Liste seiner musikalischen Partner ließe sich fast endlos fortsetzen. Bei Longitude 0/20 Ost wird er mehrfach zum Einsatz kommen. Wie Souleymane lebt auch Aly Keita in Berlin. Als Duo werden beide eine Ahnung ihrer sensationellen Virtuosität vermitteln.

Schon mehrfach mit den beiden aufgetreten ist Sonja Kandels. Mit ihrer ausgebildeten Jazzstimme integriert die in Afrika aufgewachsene deutsche Sängerin afrikanische Bestandteile in eigene Kom-

positionen und wechselt zwischen traditionellen und experimentellen Elementen. In Begleitung von Mark Reinke am Keyboard reist sie vom Regenwald entlang der westafrikanischen Küste und landet mit einem Schlenker über Amerika direkt in Potsdam. Für afroamerikanische Einflüsse sorgt Sadiq Bey aus Detroit, der heute im Exil in Rom und Berlin lebt. Spoken Word, lyrische und politische Texte, bindet er ein in Soundstrecken aus dem Laptop.

Im Tanzstück 000 beschäftigen sich Oxana Chi und Haoukia Zun Porro mit der Befreiung aus gängigen Verhaltensweisen und Normen, die uns schleichernd zu ihren Untertanen gemacht haben und im ganz normalen Alltag sowie im Tanz so manche Barriere bereit halten. Die Auflösung der Tanzeinlage wird zu einem Schauplatz von Befreiungsversuchen, indem Tanz maschinell in Trance, in Echtzeit und in Ekstase gegen einengende Formen und Techniken antritt. Die Transformation der Tänzerinnen wird erlebbar, indem mit jedem Schweißtropfen Schminke und Fassade dahin schwinden. Übrig bleiben die Tänzerinnen mit ihrer Lust an Bewegung.